



Pfarrbrief

SEELSORGERAUM **OETZ-SAUTENS**

Die Oetzer Kirchenkrippe

Volkskundlich äußerst wertvolles Kulturgut

Foto: Adi Meierkord



Besichtigungszeiten der Kirchenkrippe in der Michaelskapelle

ab 24. Dezember 2014 bis 02. Februar 2015

täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr

sowie eine halbe Stunde vor jedem Gottesdienst

Zum Titelbild:

Wer als erwartungsvoller Besucher vor dem Schaubild der weit über 100 Figuren auf der Kirchenkrippe in der Michaelskapelle steht, das Strahlen des Geschmeides und Schmuckes, das Glänzen der prachtvollen Stoffe und das Blitzen der Kreuzstäbe auf sich einwirken lässt, kann sich dem Zauber kaum entziehen, der von einer der ältesten und wertvollsten Kirchenkrippe des Oberlandes ausgeht.

Sie zählt zu den sog. „gekleideten“ Krippen, deren es in Tirol nicht mehr allzu viele gibt. Die 48 bekleideten Figuren stammen aus der Zeit zwischen 1760 - 1790, sind somit über 200 Jahre alt. Der Großteil von ihnen ist ein Werk des Bildhauers Josef Georg Witwer aus Imst (1719 - 1785) von hervorragender Qualität.

Von den geschnitzten Krippentieren (Schafe, Ziegen) sind einige noch älter. Die meisten aber stammen aus der Zeit zwischen 1820 – 1850, sind sowohl von der Anzahl als auch der kulturellen Aussage einzigartig in Tirol.

Zu den großartigsten Darstellungen zählen die Pferde im Gefolge der Könige, wahre Kunstwerke aus der Hand des Bildhauers.

Aber auch Werke dörflicher Schnitzer finden sich unter den insgesamt 119 Figuren. Der Krippenberg und der gemalte Hintergrund von J. Jordan stammen aus dem Jahre 1927.

Die Weihnachtskonzerte in der Michaelskapelle als auch in der Pfarrkirche erlangten bereits Tradition, fester Bestandteil im Festablauf und erfreuen sich steter Beliebtheit bei Einheimischen und Gästen. Wir bieten auch heuer zwei Konzert-Abende mit selten gehörter Musik an, und zwar am 25. Dezember und 6. Jänner jeweils um 17 Uhr.

Der Eintritt ist wie immer frei, Spenden zur Abdeckung der Kosten werden dankend angenommen.

Georg Schmid

Öffnungszeiten unserer Pfarrämter

Pfarramt Ötz

TelNr 05252 - 6288

Dienstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch 09.00 bis 12.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Pfarramt Sautens

TelNr 05252/6541 od 0676/87307516

Dienstag 08.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch 08.00 bis 12.00 Uhr

Freitag 08.00 bis 10.00 Uhr

und nach Vereinbarung

www.seelsorgeraum-oetz-sautens.at



Das Weihnachtsevangelium

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen

So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen:



Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen; ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und Friede bei den Menschen seiner Gnade.

(Lk 2,1-14)



Der perfekte Baum

Lichterketten, Gold und Silbergirlanden, hell erleuchtete Schaufenster, schön verpackte Geschenke machen deutlich, Weihnachten ist nicht mehr weit. Das geschäftige Treiben, vielleicht mehr als sonst, lässt erahnen, dass die Einladung zum Kauf angekommen ist. Dazu gesellen sich auch die diversen Standplätze der Christbaumverkäufer. Viele Leute kommen, alle versuchen einen optimalen wunderschönen Baum zu ergattern - nicht leicht. Der eine ist zu schmal, der andere zu buschig, wieder ein anderer ist etwas einseitig oder hat ein Loch in der Aufteilung der Äste, die Nadeln könnten etwas dichter sein und so weiter.

Dazu eine ganz besondere Begegnung. Eine Frau steht vor dem großen Baum im Zentrum eines Stadtplatzes. Sie betrachtet den Baum von allen Seiten. Da kommt ein älterer Herr dazu, er betrachtet auch den Baum, der gerade aufgestellt wurde und noch nicht geschmückt ist. „Gefällt ihnen dieser Baum“? meint er. Die Frau, etwas nachdenklich, sagt „ja mir gefällt er“. Er sagt ganz entschlossen „mir gefällt er überhaupt nicht. Dieser Baum wurde in seinem Wachstum schon sehr früh eingeeengt und gestutzt, wissen sie, der konnte sich gar nicht mehr voll entwickeln“. Die Frau überlegt ein wenig und sagt dann: „diesen Baum hat mein Vater gepflanzt vor vielen Jahren. Sein Leben war auch sehr eingeeengt. Geprägt von vielen Entbehnungen, Not und Elend. Ja mein Vater hatte es nicht leicht. Im vergangenen Jahr, am Heiligen Abend ist er gestorben.“ Ein Augenblick der Betroffenheit, und dann beginnt der Mann zu reden von seiner Kindheit und Jugend, er erzählt von seinen Enttäuschungen, von der schweren Zeit, die auch er durchmachen musste. Und mit einem Male war es nicht mehr wichtig, ob der Baum schön ist oder nicht, ob er gefällt oder nicht. Der Mann verabschiedet sich und geht sehr betroffen weiter. Auch die Frau geht, erfreut über diese Begegnung, weiter. Beide aber werden sicher noch öfter an diese Begegnung denken.

Wir stehen oft unter großem Druck. Alles muss schön und perfekt sein. Gerade zu Weihnachten wird das immer sehr deutlich. Der Baum, das Essen, die Geschenke alles muss passen. Nicht selten aber ist gerade dieser



Druck Anlass zu Meinungsverschiedenheiten, vielleicht sogar bis hin zu einem Streit. Ich erinnere mich an ein Mädchen, das auf einen Wunschzettel geschrieben hat – ich wünsche mir nur, dass Mama und Papa nicht streiten. Jesus ist nicht in eine perfekte Welt hineingeboren worden, das Volk lebte in einer großen Spannung, die Volkszählung war so etwas wie eine Völkerwanderung. Alle Bewohner des Reiches sollten, obwohl sehr arm, dem Kaiser in Rom Steuern zahlen. Keine gute Zeit für die Ankunft des Erlösers. Gelegentlich überlege ich, ob die Zeit für die Ankunft des Erlösers, für die Geburt Christi, heute besser ist? Jesus kommt auch heute nicht in eine perfekte Welt. Das ganze Drumherum, wenn ich es so nennen darf, die „Verpackung“, nimmt uns so in Anspruch, dass wir für Jesus selbst nur mehr wenig Zeit haben. Aber vielleicht gelingt es uns trotz allem inne zu halten und im Hören des Evangeliums (wir haben es in diesem Pfarrbrief abgedruckt) Ihm dem Erlöser zu begegnen.

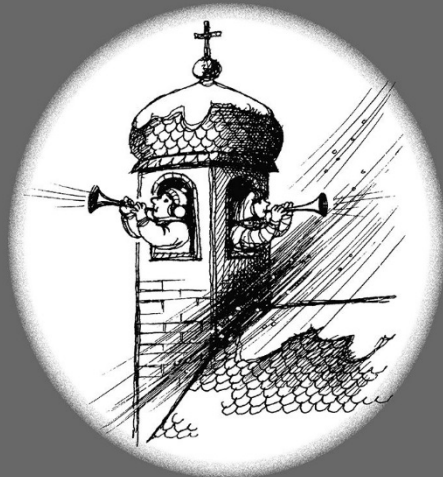
In diesem Sinne wünsche ich euch allen, auch wenn der Baum und manch anderes nicht perfekt ist, eine tiefe Begegnung mit Jesus dem Christkind. Sein Segen begleite euch durch das ganze Neue Jahr.

Euer Pfarrer
Ewald G.

K. Knospe

„Wachet auf,

ruft uns die Stimme, der Wächter sehr hoch auf der Zinne ...“, heißt es in einem Adventslied von Philipp Nicolai. Der Tenor ist eindeutig. Der Advent ist keine Zeit, sich einlullen zu lassen, sondern Zeit erhöhter Aufmerksamkeit. Aufmerksam auf den kommenden Herrn.



HERBERGSUCHEN....

Schmutzig, steinig und weit war der Weg, irgendwo auf dieser Welt. Aber es war die einzige Chance, um vielleicht zu überleben. Sie hatte kaum noch Hoffnung auf eine bessere Zukunft, besonders seit ihr Mann verschleppt worden war und sie nicht wusste, ob er überhaupt noch lebte.

Da wäre sie auch lieber gestorben, als immer noch mehr Leid erleben zu müssen.

Aber da war das Kind in ihr, das bald zur Welt kommen sollte. Deshalb musste sie jede winzige Chance nutzen, das war sie dem Kind schuldig. Viele Kilometer lagen bereits hinter ihr und jeden Tag wurde ihr Gang langsamer. Freundinnen stützten sie, wenn sie glaubte gar nicht mehr zu können. Die Heimat lag schon lange hinter ihr. Ein Flüchtlingslager in einem fremden Land, irgendwo auf dieser Welt. Hier konnte sie ein paar Tage bleiben. Eine Frau brachte ihr Essen und sie bekam einen Schlafplatz in einem überfüllten Zelt. Dann musste sie weiter. Sie und viele andere wurden auf Lkw's verladen und weggefahren. Abermals in ein Lager mit Zelten, irgendwo auf dieser Welt. Am nächsten Tag sollte es weitergehen, per Schiff, wieder in ein anderes Land. Aber es kam niemand, um sie abzuholen. Später erfuhr sie, dass dieses Land keine weiteren Flüchtlinge mehr aufnehmen wollte. Das Kontingent wäre absolut erfüllt. Kein Platz mehr in einem Land, irgendwo auf dieser Welt, in dem so viel Überfluss weggeworfen wurde.

Illegale Einwanderer, die aufgegriffen wurden, kamen in Schubhaft, oder wurden sofort abgeschoben. Illegale Menschen, mit der Hoffnung auf ein halbwegs menschenwürdiges Leben, da ihnen legal jede Chance genommen wurde.

Am Abend dieses Tages brachte sie ihr Kind zur Welt, irgendwo auf dieser Welt. In einer Ecke des Lagers, allein, mit einer Freundin, die ihr beistand, so gut sie eben konnte. Einer der Flüchtlinge schenkte ihr eine Decke. Mehr konnte nicht entbehrt werden, denn es war kalt im Zelt und das Warten könnte noch lang dauern.

Dann hörte sie Glocken läuten. Von weit weg klangen sie, kaum noch hörbar.

Denn es war Weihnachten – überall auf dieser Welt...

Dorli Falkner



Das Eheversprechen gaben sich in Oetz am



28.06.2014 Mag. Ulrike Öhlinger und
Dipl.Ing. Anton Plank

12.07.2014 Sabrina Strasser BEd und
MMag.(FH) Martin Kuprian

13.09.2014 Sandra Pohl und Alexander Grüner

11.10.2014 Mag. Petra Benedikter und Derek Bell

25.10.2014 Brigitte Haßlwanger und
Marcel Unterlechner

**Die Ehe ist wie ein Bauwerk,
das man täglich pflegen muss,
am besten von beiden Partnern.**

Das Eheversprechen gaben sich in Sautens am

21.06.2014 Bianca Tangl und
Manuel Falkner

06.09.2014 Nina Mair und
Markus Auer



Dass Sakrament der Taufe empfangen in Oetz

Taufdatum:	Täufling:	Eltern:
25.01.2014	Matteo Golger	Martina und Mathias Golger
15.02.2014	Paul Gritsch	Carola Gritsch und Josef Lambacher
26.04.2014	Jamie Wirnsberger	Sindi und Patric Wirnsberger
17.05.2014	Noel Holzknecht	Andrea und Andreas Holzknecht
07.06.2014	Roy Maximilian Scalet	Barbara Jäger und Marcus Scalet
08.06.2014	Marie-Sophie Plattner	Tanja und Manfred Plattner
21.06.2014	Valentina Theresia Gstrein	Verena und Christoph Gstrein
04.07.2014	Serafin Angelus Köfler	Alexandra Köfler und Christian Nösig
05.07.2014	Moritz Sonnweber	Tamara und Markus Sonnweber
20.07.2014	Anna Raggl	Silvia Raggl und Matthias Schuppich
26.07.2014	Katharina und Anna Haslwanter	Edith und Mathias Haslwanter
20.09.2014	Eva-Marie Kraler	Christiane und Gerold Kraler
26.09.2014	Kim Marie Rinck	Tanja Janine und Christoph Peter Rinck
27.09.2014	Simon Jäger	Stefanie und Rudolf Jäger
11.10.2014	Johanna Pirchner	Helga Pirchner und Manfred Ruef
18.10.2014	Valentin Franz Reiter	Claudia und Dipl.Ing. Alexander Reiter
25.10.2014	Max Tollinger	Mag. Daniela Tollinger und Mag. Thomas Greil
22.11.2014	Luis Andreas Pixner	Melissa Maria und Andreas Pixner

**Bei der Taufe wünschen wir aus tiefster Seele,
dass es an Gottvertrauen niemals fehle.
Wer an Gottes Hand durchs Leben gleitet,
der bleibt behütet und wird begleitet!**



Dass Sakrament der Taufe empfangen in Sautens

Taufdatum:	Täufling:	Eltern:
26.01.2014	Nevio Helbock	Irena Helbock und Claus Rettenbacher
01.02.2014	Alina Vanessa Schöpf	Tamara und Gerold Schöpf
12.04.2014	Moritz Strigl	Stefanie Strigl und Thomas Steinkeller
10.05.2014	Sandro Gratl	Melanie Gratl und Manfred Pohl
26.07.2014	Lukas Mairhofer	Melanie Skringer und Stefan Mairhofer
06.09.2014	Sophie Strigl	Daniela und Martin Strigl
18.10.2014	Leni Kratzer	Cornelia und Alexander Kratzer
18.10.2014	Liam Strigl	Julia Holzknecht und Markus Strigl
26.10.2014	Julia Zimmermann	Christine Zimmermann und Alexander Maurer
29.11.2014	Mathias Hackl	Anita Stirn und Marko Hackl

Wir bedanken uns bei jenen Eltern, welche für die Homepage vom Seelsorgeraum Oetz ein Foto vom Täufling bzw der Taufe zur Verfügung gestellt haben.

Fotos können im JPG-Datei-Format an

pfarrbrief@seelsorgeraum-oetz-sautens.at

übermittelt werden. Herzlichen Dank dafür.

TIM & LAURA www.WAGHUBSTINGER.de



KIND SEIN MIT ZUKUNFT



Uganda -

Krankheiten wie HIV / AIDS, geringe Ernte-Erträge und wenig Einkommensmöglichkeiten führen in der Diözese Kiyinda-Mityana dazu, dass beinahe 50 Prozent aller Kinder die familiäre Unterstützung fehlt.

Ein Sozialprogramm der Diözese unterstützt diese Kinder, ermöglicht u.a. die Schulausbildung und erhöht so die Chance auf eine bessere Zukunft.

Bruder und Schwester in Not bittet in der Adventsammlung 2014 um Spenden für dieses Sozialprogramm in Uganda sowie für andere Projekte in Ostafrika und Lateinamerika.

Die Spendensackerl liegen in der Adventzeit bei jeder HI Messe in der Kirche auf und können dort auch abgegeben werden.

DANKE für Ihre Spende!



Weihnachten ist eine Liebeserklärung Gottes

An Weihnachten verbinden sich Himmel und Erde. Die Erde wird ein wenig himmlisch, weil der Himmel in Jesus Christus auf die Erde kommt.

Der ferne und fremde Gott kommt zur Welt und teilt das Leben – das manchmal

schreckliche und manchmal so schöne Leben. Der Heiland ist kein Ferner und Fremder, sondern ein Kind in der Krippe.



WIR SETZEN ZEICHEN

- Für Schulbildung
- für medizinische Versorgung
- für Nahrungssicherung
- für sauberes Trinkwasser
- für die Stärkung der Menschenrechte

***Für eine Million Menschen
in Entwicklungsländern!***

***!!! Mit eurer Spende werden
Zeichen gesetzt !!!***

Bei der heurigen Sternsingeraktion in unserem Seelsorgeraum werden wieder viele Freiwillige (Kinder-Jugendliche-Erwachsene) mithelfen, um im Dienste der Dreikönigsaktion Menschen weltweit helfen zu können.



Die Sternsinger haben einen wahrhaft königlichen Auftrag:

Sie sind Botschafter der Liebe.

Termine Oetz: Samstag 2. und Sonntag 3. Jänner 2015 wie gewohnt schon ab dem Vormittag und in den Wohnblöcken und Gasthäusern dann eher abends.

Termine Oetzerau: Samstag 03. Jänner 2015 ab ca 08.30 Uhr

Termine Sautens:

Freitag	02. Jänner 2015	im Dorf	ab 09.00 Uhr
Sonntag	04. Jänner 2015	im Reitle	ab 15.00 Uhr
Montag	05. Jänner 2015	im Dorf	ab 09.00 Uhr
Dienstag	06. Jänner 2015	08.45 Uhr	in der Kirche

Unser Pfarrer Ewald, die Kinder und Jugendlichen sowie Begleiter und Organisatoren sagen jedenfalls jetzt schon ein herzliches „Vergelt´s Gott“ für euren Einlass und eure Spenden.

WICHTIG für Oetz: Kinder und Jugendliche, die sich gerne für einen Tag aktiv beteiligen wollen, melden sich bitte tel. bei
Diana Maier 0660/5241609 // Andrea Auer 0676/7776481
Ursula Stecher: 0650/6740614 oder u.stecher@tsn.at
(alle ab 16:00 Uhr tel. erreichbar)



Seit wann gibt es den Advent und den Adventkranz?

Das lateinische Wort „adventus“ bedeutet eigentlich Ankunft. Für uns Christen ist der Advent die Zeit der Vorfreude auf die Geburt Christi.

Der Advent ist bereits mehr als 1500 Jahre alt. Die ersten Spuren der Adventszeit finden sich im Osten um 400 und im Westen um das Jahr 500. Der Bischof von Tours, er starb im Jahr 490, fordert als erster, sich auf die Weihnachten ebenso durch eine Bußzeit vorzubereiten wie auf Ostern.



Der Adventkranz ist eine Erfindung des evangelischen Theologen Johann Heinrich Wichern, er ist auch der Gründer der Diakonie. Die Diakonie ist in etwa vergleichbar mit unserer Caritas. Er hatte in Hamburg ein Haus errichtet für arme und sozial vernachlässigte Kinder.

Der Adventkranz wurde von ihm im Jahr 1839 eingeführt und zwar im evangelischen Norddeutschland.

Etwa 100 Jahre später war er auch in katholischen Gegenden zu finden. Der Grund für den Adventkranz lag darin, dass die Kinder immer wieder nachfragten, wann denn endlich Weihnachten sei. So baute er ein altes Wagenrad in einen Holzkranz mit 20 kleinen roten Kerzen und 4 große weiße Kerzen. Die Stückzahl der kleinen Kerzen variierte zwischen 18 und 24 Kerzen, da die Tage bis Weihnachten, je nachdem an welchem Tag Weihnachten war, ob Weihnachten mit dem vierten Adventssonntag zusammenfällt oder erst am darauffolgenden Samstag war. Jeden Tag wurde eine Kerze angezündet und so konnten die Kinder zählen, wie viele Tage es noch bis Weihnachten sind. Aus diesem Adventkranz hat sich dann im Laufe der Zeit, der Adventkranz, wie er heute verwendet wird mit 4 Kerzen entwickelt.

Erst ab ca. 1860 wurde der Adventkranz in Tannengrün gefertigt. Im Jahr 1925 wurde erstmals in einer katholischen Kirche ein Adventkranz aufgehängt und zwar in Köln. 1930 folgte dann München und so verbreitete sich dieser Brauch immer weiter.



Es gibt auch verschiedene Deutungen der Symbolik des Adventskranzes. Die ursprüngliche Symbolik ist die Zunahme des Lichtes als Ausdruck der steigenden Erwartung der Geburt Jesu Christi, der im christlichen Glauben als „Licht der Welt“ bezeichnet wird.

Hinzu sind noch weitere verschiedene Deutungen getreten, die sich auf die Kreisform, die Symbolik des Kranzes, das Tannengrün im Winter sowie die verwendeten Farben der Kerzen beziehen: So wird der Adventskranz gern in Bezug auf den Erdkreis und die vier Himmelsrichtungen gedeutet. Der Kreis symbolisiert auch die mit der Auferstehung gegebene Ewigkeit des Lebens, das Grün die Farbe der Hoffnung und des Lebens, die Kerzen das kommende Licht, das in der Weihnachtsnacht die Welt erleuchtet.

Vielfach werden auch drei violette Kerzen und eine rosa Kerze verwendet. Die rosa Kerze wird am dritten Adventssonntag der auch „Gaudete“ (freut euch) genannt wird.



Heute spricht man schon eher von einem Adventgesteck, wohl mit den 4 Kerzen, das aber in den verschiedensten Formen gestaltet wird.

Euer Mesner,
Josef

PFINGSTSTUNDGEBET in Sautens

In Sautens werden freiwillige Vorbeterinnen und Vorbeter für das Pfingststundgebet in der Kirche dringend gesucht. Interessiert können sich bitte bis

15. Jänner 2015

im Pfarramt melden!

Sollte sich niemand melden, wird das Stundgebet nicht mehr stattfinden!!!



KLEIDERSAMMLUNG

für Kinder und Jugendlichen
in Kriegsgebieten der Ostukraine
bis Ende Dezember 2014



Wegen der Kriegssituation im Osten der Ukraine brauchen viele Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre) die warme Winterkleidung und ganz besonders die warme Winterschuhe. Die Sachspenden und Geldspenden für diese Zwecke kann man im **Pfarramt ÖTZTAL BAHNHOF** während der Bürozeiten abgeben:

Dienstag	von	17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Donnerstag	von	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

oder auch beim Pfarrhaus Ötztal Bahnhof einfach hinlegen.

Die humanitäre Hilfe betreut und koordiniert die ukrainische Gemeinde Innsbruck mit dem Pfarrer Volodymyr Voloshyn (Seelsorgeraum Haiming). Die humanitäre Hilfe wird von Tirol durch die freiwilligen HelferInnen direkt an die Bedürftigen gebracht.

VERGELT'S GOTT FÜR JEDE ÜNTERSTÜTZUNG!



50 Warenkörbe für Tiroler Sozialmärkte

Mit 50 Warenkörben aus Pfarren für Sozialmärkte setzt die Caritas ein wirksames Zeichen gegen die Überflussgesellschaft und greift gleichzeitig Bedürftigen unter die Arme.

Die heutige Überfluss- und Konsumgesellschaft zeigt oft ein grausames Gesicht: Tonnenweise werden noch tadellose Lebensmittel in den Müll geworfen und entsorgt, weil sie nicht mehr das perfekte Erscheinungsbild haben oder ein Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten haben – obwohl diese noch genießbar sind. Die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit wird respektlos auf die Müllhalde gekippt.

Es wird Zeit für ein „Gegenzeichen“. Im Jubiläumsjahr der Diözese hat die Caritas die Initiative „50 Warenkörbe“ in Pfarren gestartet, die in ihrer Nähe einen Sozialmarkt haben.



Zusätzlich zur Sonntagskollekte wollen wir die GottesdienstbesucherInnen um Lebensmittel- und Warenspenden bitten, die in den Sozialmärkten dankbare EmpfängerInnen finden. Zu diesem Zweck werden in der Kirche „Warenkörbe“ aufgestellt.

In Sautens sammeln wir die Lebensmittel bei den Gottesdiensten in der Pfarrkirche immer am ersten Sonntag im Monat.

Vielen Dank für euer Mittun!



Nacht der 1000 Lichter 2014



Foto: Martin Muigg-Spörr

DU BIST EINZIGARTIG

**"Du bist erstaunlich, ausgezeichnet und wunderbar gemacht."
([Psalm 139,14](#))**

Auf sehr beeindruckende Weise gestalteten Schülerinnen der NMS Oetz mit ihren Lehrpersonen und Firmlinge der Pfarre Umhausen die „Nacht der 1000 Lichter“ am Abend vor dem Allerheiligenfest. Unter dem Leitgedanken „Du bist einzigartig“ wurde man als Besucher sehr stimmungsvoll und behutsam Schritt für Schritt über den Schulplatz in eine Atmosphäre der Stille, des Nachdenkens über sich selber, des Innehaltens, des Abschaltens vom Alltagsstress geführt.

Die liebevoll gestalteten „Stationen“ mit den sorgfältig ausgewählten Texten luden jeden Besucher ein, getragen vom Licht und der Wärme der vielen Kerzen, sich auf eine kleine innere Reise zu sich selber zu begeben,.





Foto: Martin Muigg-Spörr

Sich Gedanken darüber zu machen, wer man eigentlich ist, passt gerade am Vorabend von Allerheiligen sehr gut, stellt sich doch für jeden von uns immer wieder die Frage, wer wir eigentlich sind und wozu wir als Christen berufen sind! Dass sich Jugendliche die Zeit nehmen, durch mühevolle, aber sehr sinnvolle Arbeit, den Besuchern einige wertvolle Minuten des inneren Kraftholens und Nach-Denkens und des Tiefer-Sehens zu ermöglichen, dafür muss man sehr dankbar sein. Ich glaube, ich darf für viele sprechen, wenn ich sage, wir dürfen stolz sein auf diese jungen Menschen, die einen Teil ihrer Freizeit für eine solch wertvolle und gelungene Veranstaltung zur Verfügung stellen.

Vergelt's Gott auch den vielen Helfern.

Sabine Ostermann



**Alle Lichter, die wir anzünden,
zeugen von dem Licht, das da
erschienen ist in der Dunkelheit.**

Friedrich von Bodelschwingh





72 Stunden „Über sich hinaus wachsen“

**Unsere Gedanken, Werte und Taten
sind wie Samen, die wir aussäen und
die mit der Zeit Frucht bringen.**

Die Idee ist so einfach: Zeitgleich in ganz Österreich lösen Gruppen von Jugendlichen innerhalb 72 Stunden gemeinnützige Aufgaben.

„72 Stunden“ bedeuten Gemeinschaft, Action, Ansprache, Spaß und vor allem sinnvolles Handeln.

Wo Jugendliche die Welt und die Gesellschaft ein Stück weit göttlicher und menschlicher machen, ist Spiritualität in Aktion.



Foto: Martin Muigg-Spörr

Für das Wohn- und Pflegezentrum Oetz machten sechs Schülerinnen der NMS Oetz eine Kräuterspirale, sodass die Bewohner Kräuter für Kräutermehlsalz anbauen können.



Aus Europaletten bauen vier Mädels und ein Junge ein Geschenkhochbeet das die nachfolgenden Klassen im Rahmen des Kochunterrichtes bewirtschaften und nutzen können.

Wir möchten uns für die Materialspenden und Hilfsbereitschaft bei der Gemeinde Oetz, Thurner Ing. Franz Baumeister GesmbH & Co KG, Raiffeisen Lagerhaus, Klotz Engelhart, Blumengalerie Ruth, Maurer Wallnöfer und Gärtnerei Rosenhammer bedanken.

Liebe SchülerInnen und LehrerInnen der NMS Oetz , ich bedanke mich für eure Bereitschaft aktiv mitzuwirken. Ihr seid ein Vorbild für alle Jugendlichen.

Herr, lass den Geist der 72 Stunden auch nach unserer Rückkehr in den Alltag noch weiter in uns wirken. Damit durch unser Denken, Reden und Tun auch in Zukunft deine Gerechtigkeit und Liebe für andere lebendig werden kann.

Sabine Ostermann



Friedenslicht Oetz:
Die Jugendfeuerwehr von Oetz und Oetzerau wird das Friedenslicht am 24.12.2014 von 09.00 – 12.00 Uhr

- beim Sparmarkt Oetz
- beim M-Preis Oetz und
- bei der Feuerwehrrhalle in Oetzerau weiter geben.

Friedenslicht Sautens:
Das Friedenslicht kann am 24.12. ab 17.00 Uhr - also nach der Kinder und Christmette, abgeholt werden; danach steht die Laterne mit dem Friedenslicht in der Kirche bis 26.12.2014.



Pilgerreise vom 07. – 14. Nov. 2014 nach Israel ins Heilige Land

Am Freitag den 7. November machten sich 38 Pilger aus unserem Seelsorgebereich auf den Weg nach Israel. Nach dem Flug von Innsbruck über Wien wurden wir in Tel Aviv von unserer Reiseleiterin Michal Hofmann empfangen. Mit dem Bus ging es nach Nazareth. Am Weg dorthin konnten wir von einer Anhöhe die Hafenstadt Haifa bei Nacht bewundern. Das Lichtermeer der Stadt war einfach beeindruckend.

In unserer ersten Unterkunft im Pilgrim House Abuna Faraj in Nazareth wurden wir von Sr. Martha Bertsch und ihren Helferinnen mit einem herzlichen Größ Gott empfangen und beim Abendessen mit köstlichen heimischen Gerichten versorgt.



Der 2. Tag stand unter dem Motto

„Rund um den See Genezareth“. Von der Besichtigung der Kirche die auf dem Felsen gebaut ist ging es weiter zur Brotvermehrungskirche in Tabgha und zum Berg der Seligpreisungen. Dort feierten wir unseren ersten Gottesdienst mit unserem Pfarrer Ewald. Danach ging es weiter nach Kapernaum der Wohn- und Wirkungsstätte von Jesus. Der Abschluss dieses Tages war eine Bootsfahrt bei Sonnenuntergang auf dem See, der heute 212 Meter unter dem Meeresspiegel liegt. Am Vormittag des 3. Tages besichtigten wir die Verkündigungsbasilika, den Marienbrunnen und das Haus von Josef. Danach ging es auf den Berg Tabor zum Ort der Verklärung Jesu. Nach einer Rundwanderung mit herrlichem Blick auf die umliegende Landschaft ging es mit dem Taxi zurück ins Tal, von wo uns unser Busfahrer nach einer kurzen Mittagspause am frühen Nachmittag durch die landschaftlich imposante Jordansenke nach Jericho brachte. Nach dem Abendessen verbrachten wir gemeinsam wiederum einen geselligen Abend auf der Hotelterrasse. So mancher konnte dem Reiz der Wasserpfeife nicht widerstehen.

Von Jericho fuhr der Bus uns in die Berge zum Georgskloster, das in einer tiefen Schlucht in einer beeindruckenden Landschaft umringt von Felswänden liegt. Nach der Fahrt durch die Wüste Judäa stand der Besuch von



Qumran als nächster Höhepunkt auf dem Programm. Diese ehemalige Siedlung der Essener ist die Fundstelle vieler biblischer und frühjüdischer Schriften, darunter auch die Schriftrollen des Propheten Jesaja. Am Nachmittag war Entspannung am Toten Meer angesagt. Das Baden im Wasser mit einem Salzgehalt von rund 33 % war für viele von uns ein tolles Gefühl. Bevor wir am Abend des 4. Tages bereits bei Dunkelheit unser nächstes Hotel in Bethlehem erreichten, konnten wir auf dem Skopusberg vom Bus aus bereits einen ersten Blick auf die Stadt Jerusalem richten.

Am 5. Tag fuhren wir nach Emmaus Qubeibe und hatten eine interessante Begegnung mit Sr. Hildegard Enzenhofer, einer Salvatorianerin aus Oberösterreich, die dort ein Frauenheim leitet. Wieder in Bethlehem angekommen, war der Besuch der Geburtskirche der nächste Höhepunkt unserer Reise. Am späten Nachmittag feierten wir einen stimmungsvollen Gottesdienst mit weihnachtlichen Liedern auf einem Hirtenfeld nahe Bethlehem. Unsere neue palästinensische Reiseleiterin hat uns zum Abschluss des Tages noch in ihr Privathaus eingeladen, wo wir bei Tee und süßem Gepäck ihre Gastfreundschaft genießen konnten.

Der 6. Tag begann mit dem Besuch der größten Synagoge von Jerusalem. Danach fuhren wir durch die Neustadt Jerusalems an verschiedenen Regierungsgebäuden vorbei weiter zum Yad Vashem dem Museum zur Geschichte des Holocaust. Nach der Besichtigung ging es weiter in unsere nächste Unterkunft dem Österreichischen Hospiz zur Heiligen Familie in die Altstadt von Jerusalem. In diesem Haus wurden wir sehr herzlich von Sr. Bernadette aufgenommen und alle fühlten sich sicher und umsorgt. Der Be-

such der Klagenmauer am späten Nachmittag und der abendliche Spaziergang durch die Viertel der Altstadt waren sehr beeindruckend.



Foto: Hubert Bachnetzer

Am Morgen des 7. Tages gingen wir die gemeinsame Kreuzwegandacht auf der Via Dolorosa entlang

der Kreuzwegstationen bis zur Grabeskirche. Die ausführliche Besichtigung dieser Orte und Stätten war sehr bewegend für alle. Am Nachmittag



feierten wir am Ölberg in der Kapelle Dominus Flevit die Abschlussmesse unserer Pilgerreise. Vorbei am jüdischen Friedhof kamen wir zum Garten Gethsemane und zur Kirche der Nationen am Fuße des Ölbergs. Zurück im Hospiz konnten wir nach einem köstlichen Essen unseren letzten gemeinsamen Abend in geselliger Runde bei interessanten Gesprächen mit Sr. Bernadette genießen.

Am letzten Tag ging die Fahrt wieder zurück nach Tel Aviv, wo wir noch die malerische Altstadt von Jaffa besichtigten. Ein Spaziergang am Sandstrand von Tel Aviv – oder ein erfrischendes Bad im Mittelmeer beendete unseren Aufenthalt im Heiligen Land.



Ein großer Dank gilt unserem Pfarrer Ewald sowie Amprosi Lois für die tolle Organisation dieser Pilgerreise, die für alle Teilnehmer zu einem eindrucksvollem und besonderen Erlebnis wurde.

Hans-Peter Strigl

**Erinnerungen sind Schlüssel,
nicht zur Vergangenheit, sondern zur Zukunft**

Corrie ten Boom





BIBLIOTHEK SAUTENS

Das Team der Bibliothek Sautens kann auf ein ereignisreiches Jahr zurückschauen.

Neben der wöchentlichen Buchausleihe (unsere Öffnungszeiten sind am



MO von 16.00 – 18.30 Uhr
MI von 17.00 – 19.00 Uhr
DO von 08.30 – 12.00 Uhr

stehen wir jeden Monat allen Klassen der Volksschule, des Kindergartens und der Krabbelstube Sautens für abwechslungsreiche Stunden beim Geschichtenerzählen, Vorlesen, Basteln, Rätseln, Spielen, zur Verfügung.

Unser großes Angebot an aktuellen Kinderbüchern und Spielen wird laufend ergänzt und auch für Kleinkinder finden sich Vorlesebücher und DVDs. Wünsche und Anregungen werden gerne aufgenommen und helfen somit das Familienbudget zu entlasten.

Aber auch die Erwachsenen kommen bei uns nicht zu kurz: aktuelle Bestseller, Krimis, (Sach-) Literatur aller Art und diverse Zeitschriften lassen sich in gemütlicher Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee, oder Tee „durchschmökern“.

Jeden Donnerstag Vormittag gibt es eine gemütliche Kaffeerunde bei der sich unsere Leser auch austauschen können. Mehrmals im Jahr wird auch ein Literaturfrühstück angeboten: das nächste Mal erwarten wir unseren lieben Pfarrer Ewald als Lektor.

Alle Informationen zu unseren vielfältigen Veranstaltungen, wie Buchvorstellungen, Ausstellungen, Workshops und auch zu unserem Buchbestand und die Ausleihkonditionen finden sich auf unserer Homepage:

www.sautens.bvoe.at, oder im Facebook.

Wir wünschen allen Lesern des Pfarrbriefes eine gesegnete, frohe und besinnliche Weihnachtszeit und alles erdenklich Gute für das Neue Jahr!

Tina Köll und das Team der Bibliothek Sautens



Gottesdienste in der Weihnachtszeit

	Sautens	Oetz	Au
Mittwoch 24. Dez. Heiliger Abend	16,00 Kinder- und Christmette Eucharistiefeier 22,00 Festlicher Wortgottesdienst	17,30 Kinder- und Christmette Eucharistiefeier	17,00 Kinder- und Christmette Wortgottesdienst
Donnerst. 25. Dez	08,45 Festgottesdienst	10,00 Festgottesdienst	
Freitag 26. Dez. Hl. Stepha- nus	08,45 Wortgottesdienst	10,00 Eucharistiefeier	08,45 Eucharistiefeier
Samstag 27. Dez.	17,00 Eucharistiefeier	17,00 Wortgottesdienst	
Sonntag 28. Dez.	08,45 Eucharistiefeier	10,00 Eucharistiefeier	08,45 Wortgottesdienst
Mittwoch 31. Dez	17,00 Jahresschluss- gottesdienst Wortgottesdienst	17,00 Jahresschluss- gottesdienst Wortgottesdienst	17,00 Jahresschluss- gottesdienst Eucharistiefeier
Neujahr	8,45 Festgottesdienst Eucharistiefeier	10,00 Festgottesdienst Eucharistiefeier	
Samstag 3. Jän.	17,00 Eucharistiefeier.	17,00 Wortgottesdienst	
Sonntag 4. Jän.	08,45 Wortgottesdienst	10,00 Eucharistiefeier	08,45 Eucharistiefeier
6. Jänner	08,45 Eucharistiefeier	10,00 Eucharistiefeier	08,45 Wortgottesdienst

